



Die Themen dieser Ausgabe:

- LFV SH:** Polizeishow in der Sparkassen-Arena begeisterte 6000 Besucher Seite 2
- LFV SH:** Feuerwehren wühlen den Nord-Ostsee-Kanal auf
Jeder fünfte Brand im Haus beginnt am Herd Seite 3
- LFV SH:** Feuerwehr ein Abbild der Gesellschaft?
Ausbildung Konfliktberatung Seite 4
- LFV SH:** Feuerwehrlebt Demokratie.sh - Neue Webseite des Projektes
„Mit den Menschen für die Menschen im Land“ Seite 5
- DFV:** Tiere in Wohnung? Aufkleber informiert Feuerwehr!
Höhere Strafen für Rettungsgassen-Blockierer Seite 5

Aus den Kreisverbänden

- KFV Dithmarschen:** Musikzug der FF Barga best. Leistungsbewertung Lyra
Großübung bei DEA Seite 6
Seite 7
- Feuerwehr Lübeck:** Sven Klempau zum Stadtwehrführer gewählt Seite 7
- KFV Ostholstein:** „Ernte“ in Scharbeutz Seite 8

Einsatzberichte

- KFV Ostholstein:** Kleinkind aus Badezimmer befreit
Brand einer landwirtschaftlichen Lagerhalle Seite 8
Seite 9
- Feuerwehr Neumünster:** Großfeuer im Dachbereich Seite 9
- KFV Segeberg:** Groß Kummerfeld mit Super-Dorfgemeinschaft
Zwei Personen sitzen im Steiger fest Seite 10
- Neue Normen** Seite 6
- Stellenausschreibung Rettungsassistent/in** Seite 11

LFV SH

Polizeishow in der Sparkassen-Arena begeisterte 6000 Besucher

Drei Stunden und kein bisschen langweilig: Auch die diesjährige Polizeishow in der Kieler Sparkassen-Arena zog das Publikum wieder in ihren Bann, präsentierte sich abwechslungsreich mit Musik, Turnkunst, Akrobatik und Zauberei, mit Rettungshunden, Feuerwehrübungen, Polizeimotorrädern und Pyrotechnik. Mit 6000 verkauften Karten waren beide Vorstellungen gut besucht. Sie wurden erneut vom Bielefelder Komiker und Entertainer Ingo Oschmann moderiert.



Statt mit Wasser löschte die JF Steinbergkirche mit einem Pyro-Funkenregen - mal was neues!

Frische Akzente setzen die neuen Showgäste – ob Spitzensportler wie die vier jungen Männer des „Show Project“ aus Frankfurt an „Barrolin“ und „Dreierreck“ oder regionale Sportgruppen wie die seilspringenden „Funny Skippers“ aus Lüneburg und der schleswig-holsteinische Landeskader im Einradfahren. Die A-Formation des 1. Kieler Latin Teams tanzte zu heißen Rhythmen, die Mädchen und Jungen der Sportakrobatik-Showgruppe des Kieler Turnvereins zeigten auf dem Airtrack spektakuläre Salti, Überschläge und Flick-Flacks. Hunde der BRH-Rettungshundestaffel Holstein suchten nach Vermissten. Das Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf und der Feuerwehrmusikzug Amt Nortorfer Land unterhielten musikalisch mit Pop- und Rockmelodien. Große Zauberei bot Jeff de Fire aus Kiel. Ganz im Takt präsentierte sich die Tanzgruppe „Taktlos“ der Jugendfeuerwehr Bezirk Tolk. Eine Leistungsübung zeigte die Jugendfeuerwehr Steinbergkirche. Und die Landesverkehrswacht verdeutlichte eindrucksvoll, wie wichtig und wirkungsvoll reflektierende Westen in der Dunkelheit sind. Gefeierte wurde vom Publikum auch ein Löschzug der Feuerwehr aus wilhelminischer Zeit als Gegenpol zum gerade mal vier Tage alten HLF der



Als kämen sie aus dem Qualm musizierten die Feuerwehrleute aus Großhansdorf und dem Amt Nortorfer Land.



Die Oldtimerfreunde der FF Neudorf zeigten wie es früher an Brandstellen zugeht.

FF Kronshagen, die nach dem verherenden Brand ihres Gerätehauses nun wieder komplett einsatzfähig ist. Und nicht fehlen durfte die immer wiederkehrende Hauptattraktion: die Motorradstaffel der Polizei Hamburg mit alten und neuen Motorrädern. Moderator Ingo Oschmann führte mit flotten Sprüchen durch Programm, überbrückte Umbaupausen mit kleinen Zaubertricks, band das Publikum dabei mit ein und betonte immer wieder die Einzigartigkeit der Polizeishow. „Es macht unglaublich viel Spaß, diese Show zu moderieren, und ich ziehe den Hut vor allen, die sie Jahr für Jahr ehrenamtlich in ihrer Freizeit und mit Herzblut organisieren“, sagte er.



Die Gruppe Taktlos der JF Amt Tolk eröffnete den zweiten Programtteil nach der Pause.

Dafür ziehen die Hauptorganisatoren, der Polizeibeamte Robert Schwarz, der Feuerwehrmann Holger Bauer und Sparkassen-Arena-Chef Stefan Wolf an einem Strang. Insgesamt trugen dieses Mal 250 Menschen ehrenamtlich zum Gelingen der Show bei, die sich auch der neue Innen- und Sportminister Hans-Joachim Grote (CDU) anschaute. Und das nicht nur, um sich als zuständiger Dienstherr ein Bild von der Polizeishow zu machen, sondern auch, um zu prüfen, inwieweit die schleswig-holsteinische Polizei wieder verstärkt in die Show eingebunden werden könne, hieß es von Seiten des Showteams.

Mit frdl. Genehmigung von Thomas Eisenkrätzer (Kieler Nachrichten),
Fotos: Holger Bauer

LFV SH

Feuerwehren wühlen den Nord-Ostsee-Kanal auf

Beim Feuer-Drachen-Cup im Rahmen des 17. SH Netz Cup im Kreishafen Rendsburg war die Freiwillige Feuerwehr Flügge-ndorf/Schönkirchen das schnellste Team: Die 500 Meter lange Strecke absolvierte die zwölköpfige Mannschaft in 1,16 Minuten. 15 Feuerwehren gingen beim Drachenbootrennen aufs Wasser.



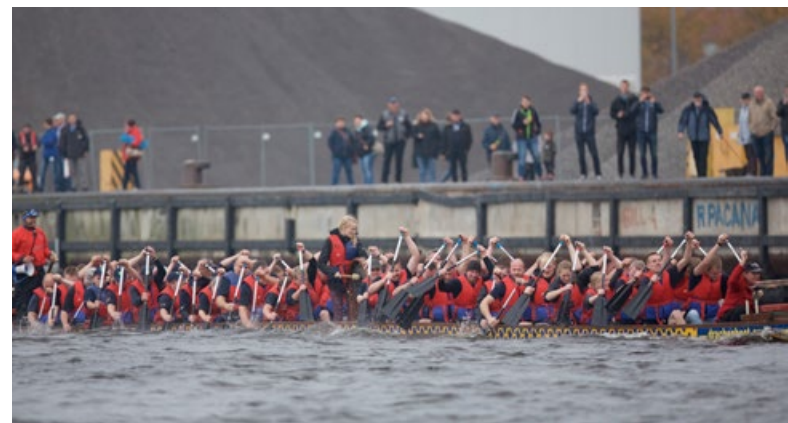
Schon bei den Vorläufen des Feuerdrachencups gaben die Teams alles...

Bei anspruchsvollem Wetter mit starker Strömung, Wellen, Wind und zum Teil Nieselregen lieferten sich die Feuerwehr-Teams tolle Kopf-an-Kopf-Rennen beim Feuerdrachen-Cup im Rahmen des SH Netz Cup auf dem Nord-Ostsee-Kanal. Der Spaß stand dabei für die Sportler und Zuschauer im Vordergrund. „Die Zeit ist zwar wichtig, aber in erster Linie macht das sehr viel Spaß“, berichtet Marco Sauer von der FF Eisendorf, die zum ersten Mal mit von der Partie war. Selbst Bürgermeister Bernd Irps stieg mit ins Boot. Nur ein einziges Mal hatte das Team vorher zusammen trainiert. Mitorganisator Andreas Sick zeigte sich mit dem Veranstaltungs-verlauf zufrieden: „Eigentlich war ja mehr Sonne angesagt, dafür können wir aber nichts. Sonst ist alles gut.“ Das eigentliche Ziel, zehn Feuerwehren aus dem Landesteil Holstein und zehn aus Landesteil Schleswig in den Kreishafen zum Mitmachen zu holen, ist aber nicht ganz geglückt. Sieben kamen aus Schleswig, acht aus

Holstein. Dennoch: Die Veranstaltung gewinnt mehr und mehr an Zustimmung – das Teilnehmerfeld stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich an.

Die beste Zeit erreichte in den Vorläufen die FF Flügge-ndorf/Schönkirchen mit 1,16 Minuten. Sie löste nach dem fünften Rennen an der Spitze die FF Brinjahe ab, die gleich im ersten Rennen mit 1:17 Minuten eine Marke gesetzt hatte.

Zum Abschluss und Höhepunkt des Nachmittags stiegen die Padler der zehn zeitbesten Teams beim Feuerdrachenfinale in die zwei jeweils 50 Mann fassenden großen Drachenboote. Mit einer Zeit von 1:57:93 siegte das Boot 1 mit den FF 'n Flügge-ndorf/Schönkirchen, Koldenbüttel, Stafstedt, „Flensfire“ und Schülup gegen Boot 2 mit den FF 'n Brinjahe, Neuwittenbek, Molfsee, Alt Duvenstedt und Flensburg-Niehuus.



...um dann im Endlauf in den 50er-Feuerdrachen-Booten durch den Nord-Ostsee-Kanal zu pflügen.

Jeder fünfte Brand im Haus beginnt am Herd



Jeder fünfte Brand in Wohnhäusern beginnt auf dem Küchenherd. Das ergeben Untersuchungen vom Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer (IFS). In zwei Dritteln dieser Fälle wurde der Herd unbeabsichtigt und unbemerkt eingeschaltet. Und in einem von drei Fällen entsteht ein Brand, weil vergessen wird, dass der Herd noch an ist oder weil er unbeaufsichtigt arbeitet. Viele würden den Küchenherd nicht als potenzielle Brandgefahr einschätzen, erklärt IFS-Geschäftsführer Hans-Hermann Drews. Sein Tipp: Keine brennbaren Gegenstände auf oder zu dicht am Kochfeld abstellen.

(Quelle: shz)

LFV SH

Feuerwehrlebtdemokratie.sh - Neue Webseite des Projektes „Mit den Menschen für die Menschen im Land“

Auf der neu gestalteten Webseite <http://www.feuerwehrlebtdemokratie.sh> wird übersichtlich das Projekt „Mit den Menschen für die Menschen im Land“ vorgestellt. Dort findet ihr Antworten auf eure Fragen zum Projekt und auch einige Hinweise, was wir mit dem Projekt bereits erreicht haben und noch erreichen wollen.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Zentrales Anliegen des Landesfeuerwehrverbandes ist es, mit dem Projekt „Mit den Menschen für die Menschen im Land“ ein Team von

Konfliktberatern aufzubauen, die dezentral in den Kreisen und Städten verteilt sind. Dort werden sie vor Ort frühzeitig Konflikte in den Feuerwehren erkennen und als erste Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Ziel ist es ein gutes mitmenschliches Klima in den Gruppen zu erhalten, um so Austritten vorzubeugen und als Gruppe attraktiv zu sein für Menschen, die bereit sind, sich in Ihrer Freizeit für ihren Nächsten zu engagieren.

DFV

Tiere in Wohnung? Aufkleber informiert Feuerwehr!

Der Hund im brennenden Wohnzimmer, das Schlangenterrarium im vollgelaufenen Keller, die Katze im Schlafzimmer der gestürzten Seniorin: Feuerwehrangehörige haben im Einsatz häufig mit Tieren zu tun, auch wenn sie nicht direkt Ursache des Alarms sind.



Hier ist es hilfreich für die Einsatzkräfte, bereits vor dem Betreten einer Wohnung zu erfahren, ob und gegebenenfalls welche Haustiere sich hinter der Tür verbergen. In Kooperation mit der Tierorganisation „Vier Pfoten“ gibt es nun im Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) ein aus Notfallsticker und Notfallkarte bestehende Set für Haustierbesitzer.

Der Sticker informiert Einsatzkräfte über Art und Anzahl der Haustiere in der Wohnung oder im Haus. Er ist zum Anbringen an Haustür oder Türrahmen gedacht. Zweiter Teil des Sets ist eine Notfallkarte im Scheckkartenformat. Diese können die Tierbesitzer in ihren Ausweispapieren mit sich tragen; sie soll etwa nach einem Unfall darauf aufmerksam machen, dass sich Haustiere

im Haushalt befinden und jemand kontaktiert wird, der sich um diese kümmert.

„Diese Aktion ist das Ergebnis einer Kooperation des DFV mit dem Schweizerischen Feuerwehrverband (SFV) und dem Österreichischen Bundesfeuerwehrverband (ÖBFV). Tierrettung aus Lebensgefahr ist über Ländergrenzen hinweg eine wichtige Aufgabe der Feuerwehr!“, freut sich DFV-Präsident Hartmut Ziebs über die produktive Zusammenarbeit.

Ein Informationsfilm steht unter www.save-my-pet.com online. Dort gibt es auch den Informationsflyer mit Aufkleber und Notfallkarte zu kaufen (8,50 Euro pro Stück). Das Versandhaus des DFV übernimmt den exklusiven Vertrieb in Deutschland und Österreich.

Höhere Strafen für Rettungsgassen-Blockierer

„Eine Rettungsgasse ermöglicht es unseren Einsatzkräften, zügig Hilfe zu leisten. Wer sie blockiert, gefährdet unter Umständen Menschenleben!“, kommentiert DFV-Präsident Hartmut Ziebs die Entscheidung des Bundesrates.

Das Gremium hatte in der letzten Sitzung der Legislaturperiode des Bundestages dem Verordnungsentwurf der Bundesregierung für höhere Bußgelder für Rettungsgassen-Blockierer zugestimmt (Drucksache 556/1/17). Wer einem Einsatzfahrzeug, das blaues Blinklicht zusammen mit dem Einsatzhorn verwendet, nicht sofort freie Bahn schafft, muss nun mit Bußgeld von bis zu 200 Euro und einem einmonatigen Fahrverbot rechnen. Kommen Gefährdung bzw. Sachbeschädigung hinzu, steigen die Buß-gelder um bis zu 120 Euro.

„Strafen alleine helfen nicht: Die Menschen müssen noch besser aufgeklärt werden, damit sie im Ernstfall schnell und richtig handeln und eine Rettungsgasse bilden“, bewertet Ziebs. Er regt an, dass der

Hinweis auf den Weg für Einsatzkräfte auch in Navigationsgeräten gegeben wird: „Wir haben im Bundesverkehrsministerium gefordert, dass eine entsprechende Meldung bei Stau eingeblendet werden soll.“

Der Bundesrat beschloss zudem neue Bestimmungen zur unerlaubten Benutzung von Smartphones während der Fahrt: Das Verbot wird auf „sämtliche technischen Geräte der Kommunikations-, Informations- und Unterhaltungselektronik“ ausgeweitet. „Verschiedene Untersuchungen belegen eine die Verkehrssicherheit gefährdende Ablenkungswirkung fahrfremder Tätigkeiten“, lautet es in der Begründung. Auch hier wurde das Bußgeld angepasst.

Aus den Kreisverbänden



KFV Dithmarschen

Musikzug der FF Bargaenstedt besteht Leistungsbewertung Lyra

Der Musikzug der FF Bargaenstedt stellte sich als zweiter Musikzug im Kreis Dithmarschen der ersten Stufe der Leistungsbewertung „Lyra“ des Landesfeuerwehrverbandes.

Pünktlich um 10.30 Uhr hieß es für die 33 Musiker vor einer großen, interessierten Zuschauermenge „Antreten zum Appell vor dem Gerätehaus“. Dort inspizierte die Prüfungskommission, bestehend aus Marek Discher (Kreisfachwart Musik Kreis Schleswig-Flensburg), Wolfgang Schmutde (Kreisfachwart Musik Rendsburg-Eckernförde) und Andreas Marx (studierter Musiker aus Geesthacht) die Uniformen der Akteure, weil das optische Bild einer Musikkapelle stets der erste Eindruck ist. Im Gerätehaus ging es weiter mit der Begutachtung der Musikinstrumente, weil ein ordentlicher Klang unter anderem auch von deren Zustand und Pflege abhängt.

Dann ging es ins „Eingemachte“. Das Orchester musste, dirigiert von der musikalischen Leiterin Wiebke Rühmann, aus seinem Repertoire vortragen. Die Musikanten bewiesen, dass ein Orchester, in dem die Mitglieder alle neben ihrem eigentlichen Beruf Hobbymusik machen und einmal die Woche Zeit zum Proben finden, hervorragende Musik machen können. Die Stücke, bestehend aus Märschen, Polkas und Schlagermedleys, wurden sauber und dynamisch vorgetragen. Die Dirigentin hatte ihre Akteure im Griff. Letztendlich ergab es ein hervorragendes, klangvolles Bild. Der Applaus in der voll besetzten Halle des Feuerwehrgerätehauses rundete diesen Eindruck ab.

Das erlösende Urteil der Kommission lautete dann unter großem Jubel aller Anwesenden: „Ihr habt mit Sehr Gut bestanden.“ Vorsitzende Petra von Würtzen-Pieper und Ausbilderin Wiebke Rühmann erhielten von Wolfgang Schmutde die Urkunde und das Schild mit dem ersten Stern überreicht. Große Freude natürlich auch beim Musikfachwart des Kreisfeuerwehrverbandes Dithmarschen, Matthias Schoßnick. Er war begeistert von der Arbeit und tollen

Entwicklung des Musikzuges und animierte dazu, die nächsten Stufen der Lyra zu erklimmen. Er wünschte sich dabei, dass alle 13 Feuerwehrmusik- und Spielmannszüge in Dithmarschen sich dieser Bewertung stellen mögen. Der stellvertretende Kreiswehrführer Klaus Vollmert zeigte sich ebenso erfreut und glücklich, dass die



Vorsitzende Petra von Würtzen-Pieper (2.v.r.) und Ausbilderin Wiebke Rühmann freuen sich mit dem stellv. KBM Klaus Vollmert (lks.) und Kreismusikfachwart Matthias Schoßnick zur bestandenen Lyra-Prüfung.

Musiker diese erste Hürde geschafft hatten. Als äußeres Zeichen ihres Erfolges erhielten sie eine Plakette, die sie nun stolz an der Uniform tragen dürfen. Alle Redner brachten zum Ausdruck, wie sehr die Einwohner Bargaenstedts hinter ihrer Feuerwehrkapelle stehen. Sie sei ein wichtiger Pfeiler des Ortslebens.

Wiebke Rühmann

Neue Normen

Der Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFW) hat neue Normen für die Feuerwehr herausgegeben, die direkt zu beziehen sind beim Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. (030) 2601-2260, Fax (030) 2601-1260, E-Mail: info@beuth.de

Folgende Neuerscheinungen des Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFW) sind per PDF-Download bei der Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. +49 (0)30 2601-2260, Fax +49 (0)30 2601-1260, E-Mail: info@beuth.de direkt zu beziehen:

Entwürfe des FNFW:

E DIN 14676-1 Rauchwarnmelder für Wohnhäuser, Wohnungen und Räume mit wohnungsähnlicher Nutzung -
Teil 1: Einbau, Betrieb und Instandhaltung

E DIN 14676-2 Rauchwarnmelder für Wohnhäuser, Wohnungen und Räume mit wohnungsähnlicher Nutzung -
Teil 2: Anforderungen an die Fachfirma

E DIN EN 17173 Europäisches CBRNE-Glossar; Deutsche und Englische Fassung prEN 17173:2017

E DIN EN 15276-2 Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen - Löschanlagen für kondensierte Aerosole -
Teil 2: Planung, Installation und Instandhaltung; Deutsche und Englische Fassung prEN 15276-2:2017

E DIN ISO 22320 Sicherheit und Resilienz - Gefahrenabwehr - Leitfaden für Organisation der Gefahrenabwehr bei Schadensereignissen (ISO/DIS 22320:2017); Text Deutsch und Englisch



KfV Dithmarschen Großübung bei DEA

Für eine im Ölförderbetrieb Dieksand jährlich vorgeschriebene große Alarmübung wurden sechs Feuerwehren nach einem Notruf aus der Messwarte alarmiert. Eine Explosion auf dem Werksgelände soll dort stattgefunden haben. Das Werksgelände der Landstation Dieksand in Friedrichskoog erstreckt sich auf 55.000 m².

DEA betreibt dort Ölgewinnung aus dem östlichen Teil der Lagerstätte Mittelplate. In diesem Jahr wurde die Übung in Zusammenarbeit mit dem KfV Dithmarschen ausgearbeitet.

Beim Eintreffen der Wehren Friedrichskoog, Dieksanderkoog, Kronprinzenkoog, Kaiser-Wilhelmkoog, Trennewurth und Helse erwartete die Einsatzkräfte eine umfangreiche Lage: Vier Mitarbeiter wurden verletzt und vermisst gemeldet. Die Schwierigkeit bei der Personenrettung lag in der Zugänglichkeit der Fundorte. So mussten zwei Mitarbeiter von Atemschutzgeräteträgern aus dem Ringraum eines 2.500 m³ fassenden Flachbodentaks gerettet werden. Zwei weitere befanden sich auf Teilen der Anlagen und mussten aus der Höhe gerettet werden.

Daneben standen die Brandbekämpfung mit den DEA-eigenen Löschmaterialien und deren eigene Löschwasserreserve von 800 m³ aus der werkseigenen Zisterne im Vordergrund. Hierzu wurde außerplanmäßig der Löschzug Süd der Feuerwehrebereitschaft Dithmarschen alarmiert. Dessen Mitglieder hatten eigentlich einen Übungsdienst mit anderen, an der DEA-Übung teilnehmenden Wehren geplant und wurden somit kurzerhand von der Übungsleitung eingebunden. „Dies war auch dringend nötig, da weiteres Personal und Material benötigt wurde, um die rund 500 m lange



Arbeiten auf engem Raum – Rettungskräfte betreten den engen Ringraum des Öltanks durch die Einstiegs Luke zur Personensuche. Das Gasspürgerät der vermissten DEA Mitarbeiter warnt vor giftigen Gasen.

Wasserversorgung zur Zisterne herzustellen.“, betont Übungsleiter Klaus Vollmert. Insgesamt waren rund 120 Feuerwehrmänner und -frauen im Einsatz, die die Übungslage zügig und effektiv abgearbeitet haben.

Ole Kröger



Feuerwehr Lübeck Sven Klempau zum Stadtwehrführer gewählt

Im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung musste ein neuer Stadtwehrführer für den Stadtfeuerwehrverband der Hansestadt Lübeck gewählt werden. Amtsinhaber Detlef Radtke hatte den Weg dazu frei gemacht, da er dieses Amt aus gesundheitlichen Gründen nicht innehalten konnte.



Der frisch gewählte Stadtwehrführer Sven Klempau.

Insgesamt 104 Delegierte aus den Lübecker Freiwilligen und Werkfeuerwehren waren zur Abstimmung zusammengekommen. Zur Wahl stand Sven Klempau (45), bislang als Bereitschaftsführer im Verband und Wehrführer in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv. Beruflich leitet er die hauseigene Feuerwehr des UKSH in Lübeck und arbeitet als Sachverständiger im Vorbeugenden Brandschutz. Mit einer großen Mehrheit von 99 der 104 möglichen Stimmen wurde Sven Klempau gewählt und nahm die Wahl auch an. Senator Ludger

Hinsen setzte Klempau anschließend kommissarisch als Stadtwehrführer ein. Die offizielle Amtseinführung wird erst später erfolgen.

Durch die Wahl trat Klempau als Bereitschaftsführer zurück. Hier wurde noch am Abend Holger Kallies, bislang als Fachwart Technik im Verband tätig, als Nachfolger gewählt.

Björn von Mateffy

BRANDAKTUELL - immer gut informiert -



KfV Ostholstein „Ernte“ in Scharbeutz

Die „ersten Früchte“ werden geerntet - es konnten zwei Kids von der Kinderfeuerwehr Scharbeutz6 an das Team der Jugendfeuerwehr übergeben werden. Nach nur einem Jahr kann die Kinderfeuerwehr in Scharbeutz eine sehr positive Bilanz ziehen. Die Verantwortlichen freuen sich über das Ergebnis – nach einem Jahr bereits zwei neue Jugendliche für die Jugendfeuerwehr Scharbeutz (JFS 80).

Am vergangenen Wochenende haben einige Jugendliche gemeinsam mit Jugendwart Marc Rollmann die beiden „Neuen“ Luca und Hannah empfangen und aufgenommen. Sie sind sichtlich stolz jetzt ein Teil vom Team der JFS 80 zu sein und nun bei den „Großen“ unter dem Nachwuchs mitzumachen.

Nach einem Jahr zieht David Siegmund, Leiter der Kinderfeuerwehr Scharbeutz, positive Bilanz: „Wir haben aktuell fast 40 Kids in unserer Kinderabteilung und somit viele Mädels und Jungs im Alter zwischen 6 und 10 Jahren, die einfach Lust und Spaß haben, sich bei der Feuerwehr zu beteiligen. Bei unseren Treffen@KFS 80 dreht sich alles um Feuerwehr auf Kinderbasis und natürlich wird auch mal ordentlich getobt und gespielt bei uns. Bei der Kinderfeuerwehr spielt nicht nur Feuerwehr eine Rolle, sondern auch viele Dinge wie Teamfähigkeit, Spiele, Gemeinschaft, Teambildung und vieles mehr.“

Auch die Jugendlichen aus der Jugendfeuerwehr Scharbeutz profitieren von nun an von der Kinderfeuerwehr, denn in den nächsten Jahren werden noch weitere zahlreiche Kids übertreten und die JFS 80 kräftig verstärken.



Luca und Hannah (in der Mitte) sind jetzt in der JFS 80, im Hintergrund ein Teil der JFS 80 mit JFW Marc Rollmann.

Bei der Kinderfeuerwehr steht natürlich das Thema Feuerwehr auch eine Rolle, aber die Kids werden dort spielerisch an das Thema herangeführt, spielen, toben und machen noch viel mehr.

Sebastian Levgrün

Einsatzberichte



KfV Ostholstein Kleinkind aus Badezimmer befreit

Die Feuerwehr löscht nicht nur Feuer, sondern hilft auch den Mitbürgern bei kleinen misslichen Lagen, wenn es mal schnell gehen muss und Gefahr in Verzug ist.

So zum Beispiel kürzlich in Scharbeutz. Über den Notruf 112 meldete eine hilfesuchende Großmutter, dass ihr Enkelkind sich im Badezimmer befindet und nun die Türklinke abgefallen ist. Die ältere Dame wusste sich alleine nicht zu helfen und hat deshalb den Weg über den Notruf gewählt.

Somit wurde Ortswehrführer Sebastian Levgrün über einen Einzelalarm von der Leitstelle Süd (IRLS) in Bad Oldesloe alarmiert, damit die Feuerwehr Scharbeutz der Großmutter schnellstmöglich helfen

kann. Sofort haben sich acht Einsatzkräfte auf den Weg gemacht, um das Kind aus der misslichen Lage zu befreien.

„Durch spezielles Werkzeug für Türöffnungen konnten wir die Badezimmertür öffnen, das Kleinkind wohlbehalten an die Großmutter übergeben und wieder einmal konnten wir erfolgreich Hilfe leisten“, berichtet Levgrün. „Diese kleinen, besonderen Einsätze bereiten uns immer besonders viel Freude, wenn man mit kleinen Mitteln den Mitbürgern schnell Hilfe leisten kann.“

FEUERWEHR



Ich bin dabei. Freiwillig!



Einsatzberichte



KfV Ostholstein

Brand einer landwirtschaftlichen Lagerhalle

Zunächst wurde der Integrierten Rettungsleitstelle Süd ein brennender Traktor in einer Lagerhalle eines landwirtschaftlichen Betriebes in Testorf über Notruf gemeldet. Als die Feuerwehr vor Ort eintraf brannte das Gebäude bereits in voller Ausdehnung.



Erst brannte nur ein Traktor. Dann griffen die Flammen schnell auf eine Scheune in Testorf über.

In der Scheune waren überwiegend Großmaschinen, Heu und Stroh untergebracht. Die Löscharbeiten gestalteten sich zunächst schwierig, weil Wasser aus einer ca. 500m entfernten Wasserstelle geholt werden musste.

Deshalb wurden auch mehrere Tanklöschfahrzeuge aus umliegenden Wehren zur Einsatzstelle alarmiert. Rund 125 Kräfte der FF'n Wangels, Schönwalde und Lensahn, sowie aus Neustadt- und Oldenburg / H. und die FTZ des Kreises Ostholstein waren im Einsatz.

Nachdem das Feuer unter Kontrolle war, wurde das brennende Stroh mit einem Bagger aus der Scheune geholt und außen abgelöscht. Dazu waren viele Atemschutzgeräteträger nötig, die bis in den Vormittag hinein nach und nach von umliegenden Feuerwehren aus den Ämtern Lensahn und Oldenburg Land nachalarmiert wurden.

Text: Junge, Foto: Jappe



Feuerwehr Neumünster

Großfeuer im Dachbereich

Mitten in der Nacht gegen 0:30 Uhr wurden die Berufsfeuerwehr Neumünster und die Freiwillige Feuerwehr Wittorf zur Firma NordAlu in das Industriegebiet in Wittorf / Gadeland gerufen. Die Brandmeldeanlage des Betriebes hatte ausgelöst und auch die Mitarbeiter bemerkten einen Brand in einer Fertigungshalle.

Die mit Gas betriebene Heizung in der Decke fing aus noch ungeklärter Ursache Feuer, die Flammen breiteten sich schnell auf das Dach aus. Die Berufsfeuerwehr Neumünster rückte unter anderem mit einer Drehleiter und einem Hubretter an, um die ca. 1250 qm Dachfläche, die in Brand geraten waren, von oben löschen zu können.

Die 43 Einsatzkräfte konnten verhindern, dass der Brand sich weiter ausbreitete und

so z.B. auch ein Bereich, in dem Chemikalien lagerten, nicht beschädigt wurde. Der Einsatz konnte gegen 4 Uhr morgens beendet werden. Vor Ort waren zusätzlich Kräfte des Rettungsdienstes und der Polizei.

Außerdem wurden weitere Freiwillige Feuerwehren alarmiert, die im Gefahrenabwehrzentrum blieben, um die Grundsicherung der Stadt übernehmen zu können.

Text / Foto: Thomas Nyfeler



Mit zwei Hubrettern bekämpfte die Feuerwehr Neumünster einen Großbrand auf einem Fabrikdach.

BRANDAKTUELL - wissen, was los war -



LFV SH jetzt auch bei Facebook

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>

Einsatzberichte



KfV Segeberg

Groß Kummerfeld mit Super-Dorfgemeinschaft

Alarm für alle Wehren aus dem Amt Boostedt-Rickling. Mitten in Groß Kummerfeld brennt ein Drei-Familienhaus. Insgesamt rücken 11 Wehren aus. Die Drehleiter aus Neumünster musste auf Anfahrt ihren Einsatz auf Grund eines Defekts abbrechen. Daher wurde die Drehleiter aus Wahlstedt alarmiert.

Alle Bewohner konnten das Haus rechtzeitig verlassen, auch zwei Kornnattern wurden gerettet.

Die Feuerwehren waren mit insgesamt 190 Einsatzkräften vor Ort und wurden von 4 Rettungsdienstkräften unterstützt. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte schlugen bereits Flammen aus den Fenstern im Untergeschoss. Rund ums Gebäude kam es zu einer starken Rauchentwicklung. Für eine sichere Wasserversorgung wurden 2000 Meter B-Schlauch zur Einsatzstelle verlegt. Während der ersten Löscharbeiten kam es zu einer Durchzündung im Gebäude. Einsatzleiter Jan Hauschildt ist trotz schwierigem Einsatzverlauf mit den Einsatzkräften sehr zufrieden: „Um die eingesetzten Einsatzkräfte nicht zu gefährden, musste der zuerst eingeleitete Innenangriff aufgrund der verbauten Holzdecken und der Gefahr einer weiteren Durchzündung abgebrochen werden.“ Die Löscharbeiten gestalteten sich als äußerst schwierig, da das Dach aus diversen Schichten Dachpappe bestand, die die Arbeit der Einsatzkräfte erschwerten. Versuche das Dach über die Drehleiter zu öffnen gestalteten sich ebenfalls äußerst schwierig. Um an alle Glutnester heranzukommen, wurde ein Bagger angefordert,



Rund 190 Einsatzkräfte bekämpften dieses Feuer in Groß Kummerfeld und erlebten eine tolle Dorfgemeinschaft.

der das Dach kontrolliert abgetragen hat. Auch die Rufbereitschaft der Kreisfeuerwehrzentrale war vor Ort. Sie brachte Tauschmaterial an die Einsatzstelle, die Wehren konnten somit direkt vor Ort ihre benutzten Schläuche, leere Atemschutzflaschen, Atemschutzmasken und Lungenautomaten tauschen. Noch während die Löscharbeiten liefen, wurde die Dorfbevölkerung aktiv. Über 20 Frauen setzen sich über WhatsApp und Co. in Verbindung und kauften kurzerhand

die umliegenden Supermärkte leer. Sie bauten in der Nähe der Einsatzstelle eine Versorgung auf. Dort konnten sich die Einsatzkräfte mit Kaffee, Tee, Kaltgetränken, belegten Broten und sogar heißer Suppe versorgen. Damit nicht genug, es wurden bereits während der Löscharbeiten den Betroffenen Übernachtungsmöglichkeiten angeboten. Groß Kummerfeld hat eine super Dorfgemeinschaft!

Sönke Möller

Zwei Personen sitzen im Steiger fest



Die Freiwillige Feuerwehr Garstedt wurde nachts zu einem Einsatz in Einkaufszentrum „Herold-Center“ alarmiert. Beim Anbringen von Dekorationselementen hatte sich ein Steiger in einem Teil der Dachkonstruktion verfangen und war daraufhin in Schräglage geraten.

Die zwei Arbeiter im Korb konnten sich selbst nicht mehr aus ihrer misslichen Lage befreien. Die Einsatzkräfte stabilisierten zunächst den Steiger und sicherten dessen Fahrkorb. „Die beiden Personen konnten über eine tragbare Leiter retten“, so Einsatzleiter Matthias Bruns.

Anschließend haben die Einsatzkräfte den Steiger angehoben und aus der Verklemmung gelöst, so dass keine weiteren Gefahren ausgehen konnten. Nach rund zwei Stunden war der Einsatz für die FF Garstedt beendet.

Niels Philip Kögler

Die Landeshauptstadt Kiel sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Rettungsanitäter/-innen, Rettungsassistenten/-assistentinnen und Notfallsanitäter/-innen



Die Berufsfeuerwehr Kiel ist Trägerin und vorwiegende Durchführerin des Rettungsdienstes in der Landeshauptstadt Kiel. Von insgesamt sechs Wachen aus werden zwölf Rettungswagen in Mehrzweck-Fahrzeugstrategie, drei Notarzt-Einsatzfahrzeuge sowie Sonderfahrzeuge zum Transport von infektiösen Patienten und Neu- und Frühgeborenen eingesetzt.

Ihr Profil

- Die Qualifikation als Rettungsanitäter/-in, Rettungsassistent/-in oder Notfallsanitäter/-in
- Uneingeschränkte körperliche und psychische Leistungsfähigkeit
- Die Bereitschaft im Schichtdienst, auch an Sonn- und Feiertagen zu arbeiten
- Idealerweise den Führerschein der Klasse C 1 (früher: Klasse 3)
- EDV-Kenntnisse (Word, Excel)

Wir bieten Ihnen

- Vergütung nach dem TVöD, Eingruppierung nach der aktuellen Entgeltordnung VKA: Rettungsanitäter/-in EG 4 - Rettungsassistent/-in EG 6 - Notfallsanitäter/-in EG N
- Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen der betrieblichen und überbetrieblichen Fortbildung
- Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der betrieblichen Strukturen in Bereiche der Ausbildung, Führung von Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeitern, Versorgung und Logistik

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte an:
Landeshauptstadt Kiel | Personal- und Organisationsamt
Postfach 1152 | 24099 Kiel

Ansprechpartner und weitere Informationen finden Sie unter:
www.kiel.de/notfallrettung